Kicken, Stiefel füllen, Spaß haben

Erdinger Fußball-Meister-Cup Einige Teams aus dem Kreis waren in Betzingen dabei – nicht alle mit Ambitionen.

Betzingen. Ein ganz schönes Gewusel herrschte am Samstag in Betzingen, wo über 300 Kickerinnen und Kicker die Sportanlage in Beschlag nahmen: Insgesamt 32 Meister der vergangenen Saison spielten den Sieger des Vorturniers um den „Erdinger Meister-Cup" bei den Männern und Frauen aus. Vertreten war ein bunter Mix – von der B-Liga bis zur Bezirksliga, von Meistern der Feld- und Hallenrunde bis hin zu denen der Hobbyrunde wie die „Herzbuben Wendlingen". Auf zwei Rasenplätzen hatten die Betzinger vier Kleinfelder markiert, die teils nur ein paar Meter voneinander entfernt waren.

> Wie habt ihr verloren? Wisst ihr nicht. Okay, wir schätzen mal!
>
> **Michael Mader**, Stadionsprecher

Bei der ganzen Hektik war's für Sprecher Michael Mader am Mikro gar nicht so einfach, den Überblick zu behalten. „Derendingen hat auf jeden Fall gewonnen – wie genau, weiß ich auch nicht." Manchmal trat Mader auch mit den Teams in Dialog: „Wie habt ihr verloren? Wisst ihr nicht. Okay, wir schätzen mal!" Über Umwege landeten die meisten Ergebnisse dann aber doch korrekt bei der Turnierleitung. Die lag in den Händen des Württembergischen Fußball-Verbandes (WFV), während sich der gastgebende TSV Betzingen um die Bewirtung kümmerte. „Die Teams hier sind sehr diszipliniert, es ist einfach zu organisieren", sagte WFV-Mitarbeiter Horst Dürr.

Konkurrenz – welche Konkurrenz? Rottenburg und Hirrlingen II/Hemmendorf feiern gemeinsam mit dem Drei-Liter-Bierglas. *Bild: David Scheu*

Das Turnier spielten die Mannschaften ruckzuck im schnellen Wechsel: sechs gegen sechs, zehn Minuten pro Spiel, auf vier Feldern gleichzeitig. Und ohne Abseits – ein Fest für alle Auf-der-Lauer-Lieger und Im-Rücken-der-Abwehr-Wegschleicher. Für alle Teams gab's als Antrittsprämie ein Drei-Liter-Bierglas vom Hauptsponsor inklusive einer ersten kostenlosen Befüllung, für jede weitere waren am Betzinger Weizenbrunnen dann 12,50 Euro fällig. Mehrere Kicker standen dort schon lange vor ihrem letzten Spiel in der Schlange, um das Riesenglas wieder auffüllen zu lassen.

Neben den weniger ambitionierten Teilnehmern gab's aber auch mehrere Teams mit einem gewissen Ehrgeiz. A-Liga-Meister TSV Hirschau zum Beispiel. Der war zwar ohne den urlaubenden Coach Martin Wagner gekommen, dafür aber mit fünf Wechselspielern. „Wir wollen das schon ernst nehmen", sagte Hirschaus Torjäger Cihan Canpolat, der sich vor fünf Jahren mit dem FC Rottenburg als Sieger des Vorturniers für das Endturnier qualifiziert hatte: „Das war damals eine tolle Sache." Dieses Mal reichte es aber nicht: Die Hirschauer verpassten das Viertelfinale und hatten damit auch keine Chance auf einen der ersten fünf Plätze, was zur Teilnahme am Endturnier berechtigt hätte. Ebenfalls in der Vorrunde Schluss war für die Meister der Tübinger B-Ligen VfB Bodelshausen (B6) und SGM Hirrlingen II/Hemmendorf (B8) – was der Stimmung aber keinen Abbruch tat: Die Hirrlinger feierten sogar zusammen mit dem Lokalrivalen FC Rottenburg.

Auch der nahm das Turnier nicht maximal ernst. Denn: Wenn das Endturnier kommenden Samstag steigt, sind die Rottenburger auf der lange gebuchten Saison-Abschlussfahrt in Düsseldorf. Da sie in Betzingen aber schon mal da waren, gaben sie auch Gas: Der Bezirksliga-Meister kam zwar mit nur einem Wechselspieler, dafür aber gut besetzt: Dabei waren unter anderem Kapitän Rene Hirschka oder auch Steffen Reichert, zweitbester FCR-Torschütze der abgelaufenen Saison. Und Torhüter Tobias Wagner als Mittelstürmer. „Puh, ganz schön anstrengend", schnaufte Wühlbüffel Wagner, der am Samstag in Betzingen wohl mehr Meter zurücklegte als während der gesamten Bezirksliga-Saison. „Es macht Bock im Feld, aber ich gehe danach gerne wieder ins Tor zurück. Das kann ich glaub besser", sagte Wagner, der zu Turnierbeginn aber gleich mal einen Treffer beigesteuert hatte. Endstation war dann im Viertelfinale: Das verloren die Rottenburger mit 0:1 gegen den TSV Ehningen, Meister der Bezirksliga Böblingen/Calw. Den sehen sie in der kommenden Landesliga-Saison wieder. *David Scheu*

TV Derendingen gewinnt

Das Turnier der Frauen gewann der TV Derendingen, der sich als Hallen-Verbandsmeister für den Meister-Cup qualifiziert hatte. Die Bezeichnung „Favoritensieg" ist dabei sicher nicht ganz falsch: Keines der neun teilnehmenden Teams des Vorturniers in Betzingen spielte vergangene Saison höher als Oberligist TVD, der im Halbfinale 2:0 gegen den TSV Sondelfingen gewann und im Finale die SV Böblingen mit 1:0 nach Verlängerung besiegte. Damit sind die Derendinger Mädels am kommenden Samstag beim Endturnier des gesamten württembergischen Verbandsgebietes in Berghülen im Bezirk Donau/Iller dabei. Der Sieger erhält einen ziemlich attraktiven Preis: ein Wintertrainingslager in Südeuropa. „Das ist ein wirklich toller Anreiz", sagte TVD-Trainer Jannic Abele, „wir wollen am Samstag um den Turniersieg und das Trainingslager mitspielen."